

## **Bericht Warszawa Sommersemester 2015**

Ich habe im Frühjahr/Sommer 2015 das Sommersemester an der Medical University of Warsaw studiert - und kann es wirklich nur empfehlen! Warschau ist eine der meistunterschätzten Hauptstädte Europas!!!

Die Bewerbung an der Gastuniversität in Warschau war einfach und problemlos, man musste nur online ein Formular ausfüllen, dieses ausdrucken, ein Passfoto hinzufügen und alles per Post hinschicken.

Eine groß angelegte Planung der Reise ist nicht notwendig, da die Verbindung Warschau- Berlin sehr gut ist. Bei frühzeitiger Buchung kann man den Zug Berlin-Warszawa-Express für ca 30 Euro nutzen, der etwas über fünf Stunden für die Strecke benötigt. Noch preisgünstiger und flexibler sind die Fernbusse, mit denen man je nach Anbieter aber bis zu 10h braucht.



Die Universität bietet sehr begrenzte Plätze im Studentenwohnheim, wo man sich allerdings ein Zimmer mit mindestens ein oder zwei Personen teilen muss. Ich selbst habe dort nicht gewohnt und sowohl viel Negatives als auch Positives von dort gehört; ist anscheinend wirklich Geschmackssache!



Grundsätzlich ist Wohnen in Warschau im Vergleich zu Berlin sehr günstig, wobei sich das auch relativiert, wenn man als Erasmus-Student\*in aus dem Ausland sucht und dazu noch ein möbliertes Zimmer. Auf Facebook finden sich zahlreiche Gruppen (auf deutsch und auf polnisch), in denen man Angebote in jedem Bezirk für 800-1300z (und mehr) findet.

Der Anfang meines Studiums verlief etwas holprig, da mein ursprünglich geplanter erster Kurs überfüllt war (über diese Möglichkeit wurde ich aber vorher informiert), die Damen im zuständigen Erasmus-Büro waren aber stets sehr nett und auch in diesem Fall bemüht zeitnah eine Lösung zu finden, was auch gut funktioniert hat. Jedenfalls hat man dort auch immer einen netten Ansprechpartner für alles Bürokratische. Die Fakultät hat eine sogenannte English Division, sodass der Unterricht und Prüfungen auf Englisch stattfinden.

Es gibt sehr viele Freizeit- und Kulturangebote in Warschau. Besonders zu empfehlen ist das POLIN, ein Museum für die Geschichte der polnischen Juden, was zusätzlich noch ein architektonisches Schmuckstück darstellt.

Der Stadtteil Praga auf der anderen Seite der Weichsel wurde vom Krieg am wenigsten zerstört und ist meiner Meinung nach einer der spannendsten und authentischsten Teile der Stadt - mit vielen kleinen Geschäften, Bars, Cafés, Restaurants u.ä.



#### FAZIT:

Die bedrückendste Erfahrung für mich war zu sehen, dass viele Menschen in Warschau - auch viele jüngere - kaum Englisch sprechen und daher sich die Kommunikation, wenn man zum Beispiel nach dem Weg fragt, sehr schwierig gestalten kann.

Auf der anderen Seite freut sich jeder riesig, wenn man zumindest ein wenig Polnisch spricht, insofern kann ich jedem nur empfehlen einen oder mehrere Kurse vorher zu machen!